

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 2 (1916)
Heft: 8

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Jahrgang.

Nr. 8.

24. Febr. 1916.

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 23. Jahrgang.

Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadien, Stans

Dr. Josef Scheuber, Schwyz

Dr. H. P. Baum, Baden

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule, 24 Nummern

Mittelschule, 16 Nummern

Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

Inhalt: Der Hauptfehler unseres Religionsunterrichtes. — Heilpädagogik auf katholischer Grundlage. — Die Korrigiermaschine. — Positive Arbeit. — Schulnachrichten aus der Schweiz. — Zur Morgartenfrage. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Eingegangene Bücher. — Inserate.
Beilage: Volksschule Nr. 4.

Der Hauptfehler unseres Religionsunterrichtes.

Von Seminardirektor L. Rogger, Hitzkirch.

Nein, er ist nicht der, daß wir zu wenig arbeiteten, zu wenig uns mühten, unsere Aufgabe zu erfüllen, daß wir unsere Schüler zu wenig liebten und zu wenig um sie bangten. Unser Hauptfehler ist der, daß wir den Hauptirrtum der neuern Methodik überhaupt mitmachten. Und der heißt: „Wissen allein macht selig.“

Wie hat man sich abgemüht, immer wieder neue Wege und bessere Wege zum kindlichen Verstande zu finden, um den von Jahr zu Jahr sich mehrenden Reichtum an Wissen in das jugendliche Gehirn hineinzuzubringen. Möglichst viel Wissen, möglichst gute Verknüpfung des Stoffes, und dann kann es nicht fehlen: der moderne Heilige ist fertig. Und wir Religionslehrer machten recht fleißig mit, wie es unsere Pflicht war, und wie waren wir dankbar, wenn die Psychologie wieder ein neues Wort für Verstandesbildung, ein neues Mittel für Gedächtnisstärkung erfand und diese neue Weisheit huldvoll auch auf unserem Pulte niederlegte! —

Wenn unser Zuhörer nur recht viel und recht Gründliches vernimmt über Gott und seine Eigenschaften, dann wird er Gott schon lieben und sein treuer Diener werden; je besser er die Biblische Geschichte mit allen allgemein-historischen und archäologischen Zutaten auswendig kann, umso mehr wird er vom Geiste dieses heiligen Gottesbuches erfüllt werden; je besser er Bescheid weiß in all den alt-testamentlichen messianischen Vorbildern und Weissagungen, um so sicherer wird Christus in ihm für sein Leben wirksam werden; je genauer er die Beweise für die göttliche Stiftung der Kirche beherrscht und je besser er zu Hause ist in allen Daten der Kirchengeschichte, um so klerikaler und ultramontaner wird er einst sein; je